

In Kürze:

Der Bundesvorstand berichtet

Spezielles Förderprogramm der Bundesregierung für schwer vermittelbare Jugendliche

Um die Chancen schwer vermittelbarer Jugendlicher bei der Lehrstellensuche zu erhöhen, hat die Bundesregierung ein spezielles Förderprogramm beschlossen, wonach in den nächsten Jahren mit einem neuen Ausbildungsbonus 100 000 zusätzliche Ausbildungsplätze entstehen sollen. Der Bonus (zwischen 4000 und 6000 Euro je nach Höhe der Ausbildungsvergütung) stellt einen Anreiz für Arbeitgeber dar, zusätzliche Ausbildungsplätze für solche Jugendliche anzubieten, die schlechte schulische Abschlusszeugnisse hatten und bereits seit einiger Zeit erfolglos bei der Lehrstellensuche waren.

Wirtschaft ruft Jahr der beruflichen Bildung aus

Für eine Stärkung und Modernisierung des dualen Ausbildungssystems in Betrieben und Berufsschulen haben sich die Industrie- und Handelskammern ausgesprochen und wollen deshalb 2008 zum Jahr der beruflichen Bildung machen. Der Präsident des DIHK, Ludwig Georg Braun, eröffnete eine Aktions- und Veranstaltungsreihe mit dem Motto „Wirtschaft bildet – Unsere Zukunft“.

Steigende Versorgungsausgaben für pensionierte Lehrer

Während die staatlichen Ausgaben für Lehrpersonal an allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen zwischen 1995 und 2005 um 11 % stiegen, hat sich die Zahl der pensionierten Lehrkräfte seit 1995 um 50 % erhöht und die Versorgungsaufwendungen sind um 67 % auf 8,7 Milliarden Euro gestiegen. Die Ausgaben für Lehrerpensionen werden den Staatshaushalt aufgrund der Altersstruktur in den Kollegien in den nächsten Jahren noch stärker belasten.

Hohe Weiterbildungsquote bei Erwerbstätigen

Im Jahr 2007 haben durchschnittlich 72 % der Erwachsenen an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen. Das sind 4 % mehr als im Jahr 2003. Erwerbstätige nutzten mit 82 % häufiger die Chancen, sich in Kursen und Seminaren weiterzubilden als Erwachsene ohne Job. Berufliche Gründe spielten dabei eine große Rolle. Nicht unterschätzt werden darf auch die informelle Weiterbildung, die z. B. im Kollegenkreis stattfindet. Ein wichtiger Zusammenhang besteht zudem zwischen dem Bildungsstand und der Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen: Je höher der Bildungsabschluss, desto höher ist die Teilnahmequote in der Weiterbildung. Allerdings wäre Weiterbildung besonders für die Geringqualifizierten wichtig.

Nachfrage nach Akademikern auf dem Arbeitsmarkt

Der Anteil der Beschäftigten mit Studienabschluss an allen Erwerbstätigen ist in den letzten Jahren gestiegen und lag im Jahr 2005 bei 16,5 %. Bei den dabei am weitesten vertretenen Fachrichtungen handelt es sich um Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Hochqualifizierte sind im Dienstleistungssektor insbesondere in der Branche Erziehung und Unterricht zu finden (als Lehrer oder in der Weiterbildung).

Lebensbedingungen, Werte und Einstellungen von Jugendlichen in Deutschland

Die Ergebnisse der 15. Shell Jugendstudie („Jugend 2006. Eine pragmatische Generation unter Druck“) und der 3. Welle des DJI-Jugendsurvey („Jugendliche und junge Erwachsene in Deutschland. Lebensverhältnisse, Werte und gesellschaftliche Beteiligung 12- bis 29-Jähriger“) deuten darauf hin, dass die Familie in der Lebenswelt Jugendlicher weiterhin einen hohen Stellenwert einnimmt und das gute Verhältnis zu den Eltern wichtig ist. Der Blick der Jugendlichen in die Zukunft erscheint hinsichtlich ihrer berufsbezogenen Sorgen realistisch: Bei Jugendlichen aus der Unterschicht herrscht häufig Skepsis vor hinsichtlich der Verwirklichung ihrer beruflichen Wünsche.

SIGRID LÜDECKE